

ANSPRACHE

Waldgottesdienst 23. August 2009

Konfirmandenbegrüssung & Taufe von
**Jascha Max Tapprich (ZH), Loïc Diday (SCHL),
Aurelia Luana Schirmer (SD), Finn Manuel Equey (SD)**
Pfr. Joachim Korus, Wehntalerstrasse 17, 8165 Schöfflisdorf

*Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Tauffamilien
und Waldgottesdienstgemeinde*

Darf ich euch verraten, was unsere neuen KonfirmandInnen der 7. Jahrgangsstufe auf ihre Anmeldung zum Konfirmationsunterricht geschrieben haben? Sie sollten den Satz vervollständigen: „**Ich möchte konfirmiert werden, weil...**“:

- weil ich an Gott glaube.
- weil es für mich dazu gehört zu einem Leben mit Gott.
- weil Jesus und Gott mein Leben ist.
- weil ich auf dem Lebensweg einen Beschützer haben will.
- weil ich den Abschluss des kirchlichen Unterrichts feiern möchte
- weil ich den kirchlichen Werdegang abschliessen will.
- weil es mir wichtig ist für die Zukunft.
- weil es für mich zum Erwachsenwerden gehört.
- weil es ein schönes Ritual ist.
- weil es so Brauch ist.
- wegen dem Familienfest.
- wegen den Geschenken.
- weil ich in die Kirchgemeinde aufgenommen werden möchte (2x).
- weil die Kirche zu unserer Gemeinschaft gehört.
- weil ich der Überzeugung bin, dass das zum Leben gehört.

Für diese (hoffentlich) ehrlichen Antworten danke ich euch sehr! Sie verraten uns, dass für euch die Kirche mit zu eurem Lebensweg dazu gehört. Und das ist ja heute nicht mehr unbedingt selbstverständlich!

Ihr seid euch bewusst, dass das Leben kostbar ist, geschützt werden muss und auch Werte braucht, an denen man sich orientieren kann.

Dass das Leben speziell kostbar ist, haben auch die Eltern unter uns erfahren, die heute dankbar ihr kleines Kind zur Taufe bringen: **Jascha, Loïc, Aurelia** und **Finn** stehen am Anfang ihres wertvollen und verletzlichen Lebens. Dafür erbitten ihre Familien und wir alle

den Schutz und Segen von Gott für sie! Sie werden wie wir alle die schönen und auch oft schwierigen und harten Seiten des Lebens erfahren, denn mit der Geburt sind wir alle in das unberechenbare Abenteuer Leben geworfen. Und wir sollten jeden Tag davon geniessen, so gut es uns möglich ist. Denn jede Lebenszeit ist, wie wir alle wissen, begrenzt, und darum so besonders wertvoll. Der christliche Glaube will uns dabei helfen, dass wir uns im Leben nicht mit Unwichtigem und Nebensächlichem aufhalten, dass wir uns nicht unnötig das oft ohnehin schwierige Leben noch gegenseitig schwerer machen, sondern einander beistehen; dass wir uns in unserer Verletzlichkeit gegenseitig respektieren und miteinander immer wieder das Leben feiern, das Gott uns geschenkt hat – so wie wir das nicht nur an unserem jährlichen Geburtstag tun, sondern auch in jedem Gottesdienst – und besonders in jedem Taufgottesdienst!

Wir sind hier im Wald, einem Ort voller Leben: Die Pflanzen, die oft verborgenen Tiere – ein einziger zusammenhängender Lebensraum, ein Biotop des Werdens und Vergehens, gespeist von Wasser, Licht und Wärme. Hierher kommen wir, um uns zu erholen, um Kraft zu tanken aus den Kräften der Natur, um uns verbunden zu fühlen mit Gottes guter Schöpfung – und auch, um über die Spuren unseres menschlichen Handelns in der Natur nachzudenken.

Wir haben ja kaum noch vom Menschen unberührte Natur auf der Welt. Wir haben die Welt zu einem einzigen grossen menschlichen Kulturraum gemacht und auch die Natur nach unseren Vorstellungen und Wünschen verändert. Kleine Götter sind wir hier auf Erden, doch mit nur begrenzten Möglichkeiten. Und oft ohne grossen Weitblick, wie die von Menschen herbei geführte Klimaerwärmung der letzten 100 Jahre zeigt. Meistens leben wir ohne nachzudenken und missbrauchen die begrenzten guten Gaben Gottes, die wir in der Welt finden.

Die Rechnung müssen meistens erst die späteren Generationen zahlen, sie erben die Last der Gedankenlosigkeit jeder Generation. Welche Welt wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen, daran sollten wir besonders bei jeder Taufe denken, wenn wir unsere Kinder dem Leben und der Barmherzigkeit Gottes weihen. **Gottes Barmherzigkeit ruft uns zur Verantwortung!** Er schenkt uns Glauben und Liebe, Verstand und Gefühl, mit denen wir unser oft

gedanken- und verantwortungsloses Verhalten korrigieren können. Wir haben es in der Hand, denn Gott hat es uns in die Hand gegeben! **Es ist nicht mehr seine, es ist unsere Verantwortung!** Und Erwachsenwerden heisst, liebe Jugendliche, neben der wachsenden Freiheit auch die wachsende Verantwortung wahrzunehmen.

Glaube macht nicht blind, Glaube macht sehend – wenn er sich an Liebe und Hoffnung orientiert! Lernen wir, uns selbst und die anderen, das Leben in all seiner Vielfalt und diese Welt zu lieben – weil wir selbst von Gott geliebt sind!

Vergiss es nicht, sagt der Taufspruch von **Aurelia** Psalm 91,11f: **Gott wird seinen Engeln gebieten, dich zu behüten auf allen deinen Wegen. Auf den Händen werden sie dich tragen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stosse.** Und mit dem Taufspruch von **Jascha** und **Finn** sagt Gott 1. Mose 28,15: **Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo immer du hinziehst.** Und mit dem Taufspruch von **Loïc** Sprüche 3,3: **Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen. Schreib sie auf die Tafel deines Herzens!**

Denn was auf der Tafel unseres Herzens steht, entscheidet darüber, wie wir unser Leben und unsere Welt gestalten. Nichts anderes als Liebe und Treue schreibt Gott darauf. Wir sollten es abschreiben und unser Leben danach ausrichten, so gut wir können. Dann nehmen wir die weitblickende Verantwortung für unsere Welt und unsere Mitmenschen wahr, wie sie es verdient haben und Gott es sich gedacht hat. Dafür hat er uns das Leben geschenkt in all seiner Kostbarkeit und die Natur in all ihrer Herrlichkeit!

AMEN.